

Hinweise zum Anfertigen von wissenschaftlichen Arbeiten

(Stand 11/2025)

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeines	1
1.1	Hinweise zur Übernahme von wissenschaftlichen Arbeiten.....	1
1.2	Betreuung	1
1.3	Anmeldung der Arbeit	1
1.4	Kolloquium (nur Masterarbeiten)	1
1.5	Abgabe	2
2.	Formvorschriften.....	2
2.1	Umfang	2
2.1.1	Bachelorarbeit	2
2.1.2	Masterarbeit	2
2.1.3	Seminararbeit.....	3
2.2	Inklusive Sprache	3
2.3	Formale Anforderungen	3
2.4	Häufige Fehler	4
3.	Literaturhinweise.....	4
3.1	Literatursuche und -auswertung.....	4
3.2	Zitieren	5
3.2.1	Allgemeines.....	5
3.2.1.1	Wörtliche Zitate	6
3.2.1.2	Sinngemäße Zitate	6
3.2.1.3	Seitenzahlen beim Zitieren	6
3.2.2	Zitiersoftware.....	6
4.	Aufbau	7
4.1	Allgemeines	7
4.2	Zusammenfassung	7
4.3	Inhaltsverzeichnis	7
4.4	Abkürzungen	9

4.5 Einleitung 9

4.6 Forschungsfrage 9

4.7 Hypothesen (nur Masterarbeiten)..... 9

4.8 Abbildungen und Tabellen 10

4.9 Literaturverzeichnis 11

4.10 Anhang 11

4.11 ChatGPT..... 12

ANHANG I

 Muster des Deckblatts einer Bachelorarbeit II

 Muster des Deckblatts einer Masterarbeit..... III

 Muster für die Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit.....IV

 Muster für die Erklärung der Nutzung von ChatGTPV

1. Allgemeines

1.1 Hinweise zur Übernahme von wissenschaftlichen Arbeiten

Die Vergabe von Studienabschlussarbeiten im Bachelor- und Masterstudium erfolgt anhand eines [Online-Bewerbungsverfahrens](#). An genannter Stelle sind zudem wichtige Informationen zu Bewerbungsfristen, Bearbeitungszeiträumen, den einzureichenden Unterlagen und möglichen Abschlussarbeitsthemen aufgeführt, welche vor einer Bewerbung sorgfältig studiert werden sollten. Nur fristgerecht und vollständig eingereichte Bewerbungsunterlagen können bei der Vergabe einer Abschlussarbeit an der Professur berücksichtigt werden.

1.2 Betreuung

Im Zuge der Betreuung stehen Sie in der Bringschuld, d.h. Sie sind dafür verantwortlich sich bei Ihrer Betreuer*in zu melden und nicht Ihre Betreuer*in bei Ihnen. Falls Sie Konsultationstermine vereinbaren möchten, bitten wir Sie, diese mindestens zwei Werktage im Voraus anzufragen. Ihre Ausarbeitungen und Fragen senden Sie Ihrer Betreuer*in bitte spätestens einen Werktag vor dem Termin, abhängig von dessen Uhrzeit, zu. Bitte geben Sie bei diesen auch stets Ihre genutzten Quellen an. E-Mails werden in der Regel innerhalb von maximal 48h werktags beantwortet.

1.3 Anmeldung der Arbeit

Wenn Sie die Themenliste eingesehen haben, haben Sie zwei Wochen, um Ihre gewünschte Betreuer*in zu kontaktieren. Ab Einsicht der Themenlisten hat die Betreuer*in vier Wochen Zeit Ihre Arbeit anzumelden. Wird diese Frist nicht eingehalten, verfällt der Anspruch auf Betreuung. Diese Frist muss zur Sicherstellung der gleichen Bedingungen für alle Studierenden eingehalten werden. Wenn Ihre Arbeit angemeldet ist, erhalten Sie vom Prüfungsamt die Information, wann Sie diese abzugeben haben. In der Regel haben Sie für Bachelorarbeiten zwölf Wochen und für Masterarbeiten 20 Wochen Bearbeitungszeit.

1.4 Kolloquium (nur Masterarbeiten)

Das Kolloquium bietet Ihnen die Möglichkeit Ihren bisherigen Stand der Masterarbeit zu präsentieren und wertvolles Feedback zu erhalten. Das Kolloquium findet im Normalfall ca. vier Wochen vor Ihrer Abgabe statt. Den genauen Termin vereinbaren Sie bitte mit Ihrer Betreuer*in ca. vier Wochen vor dem Kolloquium. Das Kolloquium besteht aus einer 30-minütigen Präsentation mit anschließender 30-minütiger Diskussion. Ihre Präsentationsfolien (als PDF-Datei) müssen Sie bis spätestens eine Stunde vor Beginn des Kolloquiums an Ihre Betreuer*in senden.

1.5 Abgabe

Bachelor- und Masterarbeiten sind in FlexNow hochzuladen. Dafür nutzen Sie im Menü den Punkt „Abschlussarbeiten“. Der Upload der Arbeit ersetzt die Abgabe auf einem Datenträger. Weiterhin ist zu beachten, dass der Speicherplatz der Abschlussarbeit auf 100MB begrenzt ist. Optional können Sie bis zu zwei ZIP-Dateien mit Anhängen hochladen. Die Weiterleitung der elektronischen Version der Arbeit an die Gutachter*in erfolgt durch die Eintragung im Prüfungsamt. Bei empirischen Arbeiten müssen auch alle relevanten Daten (Fragebogen, erhobene Daten, Auswertungen etc.) per E-Mail an die jeweilige Betreuer*in gesendet werden.

2. Formvorschriften

2.1 Umfang

Die wissenschaftlichen Arbeiten sollen ohne Deckblatt, Anhang, jeweilige Verzeichnisse und Erklärungen folgenden Umfang haben (+/- 10%):

- Bachelorarbeit: 30 Seiten
- Masterarbeit: 40 Seiten
- Seminararbeit: 4.000 Wörter bzw. ca. 12 Seiten (inkl. Inhalts- und Literaturverzeichnis)

Im Folgenden finden Sie den grundlegenden Aufbau des Textteils, welchen Sie für Ihre Abschlussarbeit nutzen sollten. Abweichungen sollten mit der jeweiligen Betreuer*in abgesprochen werden.

2.1.1 Bachelorarbeit

1. Einleitung
2. Theoretischer Hintergrund
3. Hauptteil (Beantwortung Ihrer Forschungsfrage)
4. Diskussion (inkl. Implikationen für Forschung und Praxis, Limitationen und zukünftige Forschung)
5. Fazit

2.1.2 Masterarbeit

1. Einleitung
2. Theoretischer Hintergrund
3. Methoden
4. Ergebnisse
5. Diskussion (inkl. Implikationen für Forschung und Praxis, Limitationen und zukünftige Forschung)
6. Fazit

2.1.3 Seminararbeit

1. Einleitung
2. Grundlagen (Definitionen und Grundlagen zum Verständnis des Hauptteils)
3. Hauptteil (Beantwortung Ihrer Forschungsfrage)
4. Fazit

2.2 Inklusive Sprache

Abschlussarbeiten sollten möglichst genderneutral oder inklusiv formuliert werden. Mögliche Umsetzungsformen sind neutrale Formulierungen oder der Einsatz des Gendersternchen (*).

Beispiele für neutrale Formulierungen:

<u>Nicht inklusive Sprache</u>	<u>Inklusive Sprache</u>
die Studenten	die Studierenden
die Mitarbeiter	die Mitarbeitenden
die Teilnehmer	die Teilnehmenden

Beispiele für Formulierungen mit Gendersternchen (*):

<u>Nicht inklusive Sprache</u>	<u>Inklusive Sprache</u>
die Studenten	die Student*innen
die Mitarbeiter	die Mitarbeiter*innen
die Teilnehmer	die Teilnehmer*innen

Alternativ kann zu Beginn der Arbeit ein Hinweis eingefügt werden, dass zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, wobei alle Geschlechter gleichermaßen gemeint und angesprochen sind.

2.3 Formale Anforderungen

Bei der Bachelor- und Masterarbeit werden folgende Anforderungen an die äußere Form gestellt:

- Format: DIN A 4, einseitige Beschriftung, Blocksatz
- Rand: Links + rechts 2,5 cm, sonst 2 cm
- Zeilenabstand: 1,5 im Text, einfach in den Fußnoten
- Schrift: Arial Schriftgröße 11 oder Times New Roman Schriftgröße 12 Punkt, Schriftgröße 9 in den Fußnoten
- Überschriften: Fett, linksbündig, Abstand nach: 6 Pt.
- Absätze: Beginnend auf neuer Zeile

Bei der Seminararbeit werden folgende Anforderungen an die äußere Form gestellt:

- Format: DIN A 4, einseitige Beschriftung, Blocksatz
- Rand: Links 4 cm, sonst 2 cm
- Zeilenabstand: 1,5 im Text, zweifach vor Überschriften, einfach in den Fußnoten
- Schrift: Times New Roman Schriftgröße 12 Punkt, Schriftgröße 14 für Überschriften, Schriftgröße 9 in den Fußnoten
- Absätze: Beginnend auf neuer Zeile

2.4 Häufige Fehler

In wissenschaftlichen Arbeiten treten gewisse Fehler gehäuft auf. Zum Beispiel ist die Gliederung sehr oft formal und inhaltlich nicht ausgewogen. Formale Ausgewogenheit bedeutet in diesem Fall, dass die Punkte des Hauptteils in ungefähr gleichmäßig viele Unterpunkte gegliedert sein sollten.

Die schriftliche Arbeit ist prägnant und objektiv zu formulieren, damit die Aussage der Leser*in so klar wie möglich vermittelt wird. Achten Sie darauf, dass Sie folgende Fehler vermeiden:

- verschachtelte Sätze
- Füllwörter (z. B. nun)
- Übertreibungen (erheblich, enorm etc.)
- ich-, wir-, man- Formen
- persönliche Wertungen (leider etc.)
- widersprüchliche Aussagen
- uneinheitliche Begriffsverwendung
- Umgangssprache

3. Literaturhinweise

3.1 Literatursuche und -auswertung

Zur Recherche passender Literatur für Ihr Thema stehen Ihnen zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung. Nutzen Sie beispielsweise die von der Universitätsbibliothek bereitgestellten Ressourcen sowie Plattformen wie [Web of Science](#) oder [Google Scholar](#). Bevorzugen Sie dabei Veröffentlichungen aus A+/A/B oder Q1 gerankten Journals. Das Ranking der Journals können Sie im [VHB-Journalranking](#) oder über [Scimago](#) einsehen. Sie sollten dabei zunächst immer das Ranking des VHB nutzen. Wenn das Journal durch den VHB nicht gerankt wurde, können Sie auf Scimago zurückgreifen.

3.2 Zitieren

3.2.1 Allgemeines

Grundsätzlich muss die wörtliche bzw. sinngemäße Übernahme fremder Gedanken **immer** kenntlich gemacht werden. Die Zitierpflicht bezieht sich nicht nur auf den Text, sondern auch auf Tabellen, Abbildungen, etc. Ein Zitat sollte immer aus der **Originalquelle** stammen. Eine Sekundärquelle darf nur verwendet werden, wenn die Originalquelle nicht mehr zugänglich ist.

Eine Verletzung der Zitierpflicht führt zu einer Bewertung der Arbeit mit „nicht ausreichend“. Diese wird auch verletzt, wenn nichtexistierende Quellen angegeben werden.

Alle Quellen müssen in der neusten Variante des APA-Stil angegeben werden. Aktuell ist dies APA 7th. Quellenangaben folgen im Text direkt nach dem zu zitierenden Inhalt als Kurzzitat. Bei mehr als zwei Autoren wird nur der Nachname des ersten Autors aufgeführt und alle weiteren Autoren mit „et al.“ abgekürzt.

Weitere Informationen zum APA-Stil finden Sie z. B. hier: [APA Guidelines](#)

Beispiele:

Zitationen im Text

Moreover, even random and unrelated values can distort the WTP collected from customers (Ariely et al., 2003), as well as the selected measurement method itself (Miller et al., 2011; Schmidt & Bijmolt, 2020; Voelckner, 2006; Wertenbroch & Skiera, 2002).

Quellenangabe im Literaturverzeichnis

Ariely, D., Loewenstein, G., & Prelec, D. (2003). "Coherent Arbitrariness": Stable Demand Curves Without Stable Preferences. *The Quarterly Journal of Economics*, 118(1), 73–106. <https://doi.org/10.1162/00335530360535153>

Abbildungen

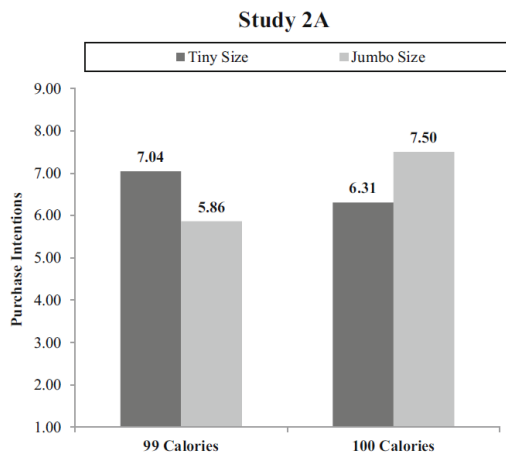


Abbildung 1: Der Effekt von numerischen und verbalen Hinweisen auf die Kaufabsicht
 Quelle: Minton et al. 2018, S. 232

3.2.1.1 Wörtliche Zitate

Das Ziel eines wörtlichen Zitates ist die Hervorhebung einer für die Arbeit bedeutsamen Aussage, bei der der Wortlaut entscheidend ist (z. B. Definitionen). Das wörtliche Zitieren von Quellen sollte die Ausnahme bilden und kurzgehalten werden.

Wörtlich übernommene Textstellen sind durch Anführungsstriche („...“) zu kennzeichnen. Die Auslassung eines Wortes wird durch zwei Punkte [...], die Auslassung mehrere Worte durch drei Punkte [...] gekennzeichnet. Jede Veränderung (z. B. um die grammatikalische Stimmigkeit des Zitats zu sichern), sind durch eckige Klammern darzustellen (z. B. „... diese[m] ...“).

3.2.1.2 Sinngemäße Zitate

Das Ziel eines sinngemäßen Zitates ist die Kennzeichnung des Inhalts einer fremden Quelle, auf den sich die Verfasser*in bezieht. Die Quelle, aus welcher das sinngemäße Zitat entstammt, ist nach diesem in Klammern anzugeben. Ein vorangestelltes „vgl.“ ist nicht mehr gängig und sollte vermieden werden.

3.2.1.3 Seitenzahlen beim Zitieren

Bei wörtlichen Zitaten und Bildzitat (z. B. Abbildungen) ist stets eine Seitenangabe einzufügen. Bei sinngemäßen Zitaten ist dies nicht notwendig.

3.2.2 Zitiersoftware

Bei umfangreichen Literaturarbeiten können Zitationsprogramme (z. B. Citavi, Zotero, Endnote, Mendeley o. Ä.) Ihnen die Arbeit erleichtern. Die Universität Göttingen bietet Ihnen eine Lizenz zur Nutzung der Vollversion von Citavi. Weitere Informationen finden Sie hier: [Literaturverwaltung mit dem Programm Citavi - Universität Göttingen](#)

4. Aufbau

4.1 Allgemeines

Die formale Gestaltung besteht aus folgenden Bestandteilen in der dargestellten Reihenfolge:

- Deckblatt ohne Seitenzahl (Muster siehe Anhang)
- Bei Bachelor- und Masterarbeiten: Zusammenfassung der Arbeit (Abstract)
- Inhaltsverzeichnis (römische Nummerierung)
- ggf. Abbildungsverzeichnis (römische Nummerierung -Fortsetzung-)
- ggf. Tabellenverzeichnis (römische Nummerierung -Fortsetzung-)
- ggf. Abkürzungsverzeichnis (römische Nummerierung -Fortsetzung-)
- ggf. Symbolverzeichnis (römische Nummerierung -Fortsetzung-)
- Text (arabische Nummerierung)
- Literaturverzeichnis (arabische Nummerierung -Fortsetzung-)
- ggf. Anhang (römische Nummerierung -Fortsetzung-)
- Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit und Erklärung der Nutzung von ChatGTP (ohne Nummerierung; Muster siehe Anhang)

4.2 Zusammenfassung

Bachelor- sowie Masterarbeiten ist nach dem Deckblatt eine Zusammenfassung der Arbeit beizufügen. Diese sollte ca. eine halbe Seite einnehmen und fungiert als „Abstract“. Die Kernfrage der Arbeit sowie die wichtigsten Ergebnisse sind zusammenzufassen und übersichtlich darzustellen.

4.3 Inhaltsverzeichnis

Den textlichen Ausführungen ist ein Inhaltsverzeichnis voranzustellen, das einen Überblick über den logischen Aufbau der Arbeit geben und für die Leser*in nachvollziehbar sein soll. Die im Inhaltsverzeichnis aufgeführten Gliederungspunkte müssen mit den Überschriften im Textteil identisch sein. Die Anzahl der Gliederungspunkte sollte in einem angemessenen Verhältnis zum Umfang des Textes stehen.

Auf jeder Gliederungsebene sollten mindestens zwei Punkte aufgeführt sein, d.h. auf Punkt 1.1 muss mindestens ein Punkt 1.2 folgen. Die Tiefe der Gliederung sollte maximal zwei Unterpunkte beinhalten (d.h. max. 1.2.1). Untergeordnete Gliederungspunkte sollten im Inhaltsverzeichnis eingerückt und im Textteil nicht eingerückt werden. Im Inhaltsverzeichnis werden auch alle weiteren Bestandteile der Arbeit (Abbildungsverzeichnis, Tabellenverzeichnis, Anhang, etc.) in der Reihenfolge ihres Erscheinens vermerkt.

Beispiel Inhaltverzeichnis Masterarbeit:

Abstract	II
Inhaltsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis	VI
1. Einleitung	1
2. Theoretischer Hintergrund	5
2.1 Zahlungsbereitschaft	5
2.2 Price-Sensitivity-Meter	10
2.2.1 Vorgehensweise	13
2.2.2 Vorteile und Limitationen	13
2.3 Anchoring	14
3. Methoden	20
3.1 Studiendesign	20
3.2 Stimulus	20
3.3 Messmethode	21
3.3 Stichprobenbeschreibung	23
4. Ergebnisse	24
4.1 Ausschlussverfahren	24
4.2 Vorstudie	24
4.3 Skalenevaluationen	25
4.3 Deskriptive Statistiken	25
4.4 Hypothesen	27
4.5 Zusatzanalyse	34
5. Diskussion	36
5.1 Implikationen für Forschung und Praxis	36
5.2 Limitationen	37
5.3 Zukünftige Forschung	38
6. Fazit	41
Literaturverzeichnis	42
Anhang	VII
Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit	VIII
Erklärung der Nutzung von ChatGPT	VIV

4.4 Abkürzungen

Im Text und im Literaturverzeichnis aufgeführte Abkürzungen werden in alphabetischer Reihenfolge in ein Abkürzungsverzeichnis aufgenommen.

Zulässig und **nicht** im Abkürzungsverzeichnis anzugeben sind geläufige Abkürzungen (vgl. Duden), z. B. etc., usw., vgl.

Zulässig und im Abkürzungsverzeichnis anzugeben sind:

- Übliche Abkürzungen von Zeitschriften,
- Abkürzungen für Institutionen und Organisationen,
- Im Fachgebiet gebräuchliche Abkürzungen.

Nicht zulässig sind unübliche oder aus Bequemlichkeit eingeführte Abkürzungen.

Für den seltenen Fall, dass Symbole verwendet werden, kann ein kombiniertes Abkürzungs- und Symbolverzeichnis erstellt werden.

4.5 Einleitung

Ihre Einleitung sollte den Zweck erfüllen ins Thema einzuführen, sowie die Relevanz Ihrer Forschung darzustellen. Dementsprechend beinhaltet dieser Teil der Arbeit, sowohl Erläuterung und Herleitung Ihrer Forschungslücke auf Basis der vorliegenden Literatur, Ihre Forschungsfrage, sowie die Relevanz der Beantwortung Ihrer Forschungsfrage für Theorie und Praxis.

4.6 Forschungsfrage

Ihre Forschungsfrage stellt die leitende Idee Ihrer Arbeit dar und sollte im Laufe dieser beantwortet werden. Dabei sollte jeder Punkt Ihrer Gliederung einen klaren Bezug zur Forschungsfrage aufweisen. Ihre Forschungsfrage sollte sich stets aus einer identifizierten Forschungslücke ableiten lassen, welche mithilfe der bestehenden Literatur gefunden wurde. Des Weiteren muss Ihre Forschungsfrage bzw. die Beantwortung Ihrer Forschungsfrage eine Relevanz für Praxis und Forschung aufweisen. Bei der Formulierung Ihrer Forschungsfrage sollten Sie darauf achten, dass diese keine wertenden oder richtungsweisende Bestandteile aufweist. Vermeiden Sie Fragestellungen wie z. B. „Wie führt X zu einer Steigerung von Y“ oder „Wie führt X zu einem besseren Y?“.

4.7 Hypothesen (nur Masterarbeiten)

Bei der Herleitung Ihrer Hypothesen sollten Sie einige Dinge beachten. Zum einen müssen Ihre Hypothesen konkrete Aussagen widerspiegeln, welche Sie auch überprüfen können. Zudem sollten sich die Hypothesen klar aus der Literatur ableiten lassen und zu Ihrem Untersuchungsmodell passen. Achten Sie dabei auf eine logische und quellenbasierte Argumentation.

4.8 Abbildungen und Tabellen

Abbildungen und Tabellen sollen den Text in übersichtlicher Form ergänzen und anschaulicher gestalten. Auf Abbildungen und Tabellen sollte grundsätzlich im Text verwiesen werden, d.h. sie bedürfen immer einer Erläuterung.

Jede Abbildung und Tabelle sollte mit einer Überschrift gekennzeichnet werden, die in einem Abbildungs- und Tabellenverzeichnis zusammengestellt werden. Bei wenigen Abbildungen und Tabellen können diese in einem Darstellungsverzeichnis zusammengefasst werden. Die Überschriften der Abbildungen und Tabellen sollten sich wörtlich im Abbildungs- und Tabellenverzeichnis wiederfinden.

Abbildungen und Tabellen sollten nur eingefügt werden, sofern sie ein notwendiger Bestandteil des Textes sind. Weitere für die Arbeit notwendige Tabellen (nicht den gesamten SPSS-Output!) können im Anhang angefügt werden (dies gilt besonders für empirische Arbeiten).

Formale Anforderungen:

- Formatierung nach APA-Richtlinien (siehe Beispieltabelle)
- Eine über den gesamten Text fortlaufende Nummerierung (gesondert für Abbildungen und Tabellen)
- Eine Überschrift über der Tabelle oder Abbildung, die den Inhalt der Abbildung bzw. Tabelle wiedergibt
- Es sollten keine SPSS-Outputs/R-Outputs als Bilder eingefügt werden
- Eine Quellenangabe (bei selbst erstellten Abbildungen/Tabellen **entfällt** diese, bei modifizierten Abbildungen/Tabellen unter der Überschrift: „Quelle: in Anlehnung an *Literaturangabe*, *Seitenangabe*“, bei übernommener Abbildung/Tabelle: „Quelle: *Literaturangabe*, *Seitenangabe*“)

Beispieltabelle:

Differences between Derived Price Points (H2b)

Price point	Mean Dif. seq. (SD)	Mean Dif. ex. (SD)	Dif. seq. > Dif. ex. in % ^a	p-value	Dif. seq. > Dif. ex. in % ^b	p-value
Optimal price point	0.71 (2.12)	-3.98 (5.59)	26.6	.734	4.9	.951
Point of marginal cheapness	-3.82 (4.12)	1.37 (4.50)	59.7	.403	2.6	.974
Point of marginal expensiveness	0.28 (2.35)	-2.92 (5.76)	74.2	.258	2.8	.972

Note. Dif = Difference. Seq. = sequential question sequence. Ex. = extremes first question sequence.

^aUsage of absolute differences. ^bIf both differences are positive.

*p < .05. **p < .01 ***p < .001.

4.9 Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis müssen **alle** in der Arbeit genannten Veröffentlichungen aufgeführt werden. Im Literaturverzeichnis werden **alle** Autoren*innen genannt. Bei mehreren Auflagen sollte die aktuellste Auflage verwendet werden. Orientieren Sie sich dabei an den Regeln der APA 7 Richtlinien.

Reihenfolge:

1. Alphabetisch nach dem Nachnamen der Verfasser*innen.
2. Bei mehreren Veröffentlichungen der gleichen Verfasser*in nach Erscheinungsjahr beginnend mit der frühesten Veröffentlichung. Hat eine Autor*in in einem Erscheinungsjahr mehrere Publikationen verfasst, so werden die Jahresangaben mit Kleinbuchstaben gekennzeichnet (2008a, 2008b, etc.).

Publikationen ohne Verfasserangabe werden unter o. V. eingeordnet (bei fehlender Seiten- oder Jahresangabe wird entsprechend verfahren). Die Quellen sind in **einem** Literaturverzeichnis aufzuführen, d.h. es erfolgt **keine Trennung nach Monographien, Sammelwerken, Zeitschriften** etc.

Blogs, Wikipedia und ähnliche Seiten sind von der Verwendung **ausgeschlossen**. Die verwendeten Web-Seiten sind auf angemessene Seriosität zu überprüfen. Außerdem dienen sie nur der Illustration und dürfen **nicht** als Argumentationsgrundlage verwendet werden.

Bei der Verwendung von Zitationssoftware ist auf die Richtigkeit und Einheitlichkeit der Angaben zu achten. Häufig bestehen Übertragungsfehler, insb. bei Autorennamen (z.T. abgekürzt), Groß- und Kleinschreibung der Titel, fehlenden oder falschen Angaben der Seitenzahlen, sowie Bandnummer und der Journalschreibweise.

4.10 Anhang

Falls der Arbeit ein Anhang beigefügt werden soll, wird dieser nach dem Literaturverzeichnis eingeordnet. Auf den Anhang wird hingewiesen, indem ein Blatt mit der Aufschrift ANHANG vorangestellt wird. Diese Seite erhält keine Seitenzahl. Die Seiten des Anhangs sind wiederum römisch zu nummerieren. Die fortlaufende Nummerierung der Verzeichnisse zu Beginn der Arbeit wird fortgeführt. Hat die letzte Seite des Abbildungsverzeichnisses die Seitenzahl VII, erhält die erste Seite des Anhangs oder ggf. das Anhangsverzeichnis die Seitenzahl VIII.

Umfasst der Anhang mehr Seiten als der Haupttext oder enthält mehr als vier Positionen (z. B. Fragebogen, SPSS-Syntax), muss ein Anhangsverzeichnis direkt nach der Seite mit der Aufschrift ANHANG hinzugefügt werden. Dort sind die Titel der Positionen mit den entsprechenden römischen Seitenzahlen anzugeben.

In den Anhang werden u. a. Tabellen, Übersichten und Schaubilder aufgenommen, die als zusätzliche Erläuterungen zum Text zu verstehen sind. Die im Anhang aufgenommenen Tabellen, Schaubilder, etc. sind auf die gleiche Weise anzufertigen wie Tabellen und Abbildungen im Hauptteil der Arbeit. Daraus folgt, dass das Kopieren und Einfügen von SPSS-Outputs in den Anhang **nicht zulässig** ist. Ein Anhang ist kein zwingend notwendiger Bestandteil der Arbeit, sondern bietet die Möglichkeit, zusätzliche Erläuterungen aufzunehmen. Dieser Teil sollte nicht unnötig ausgeweitet werden. Bei nichtempirischen Arbeiten ist ein Anhang unüblich.

4.11 ChatGPT

Allen wissenschaftlichen Arbeiten an der Professur ist eine Anlage zur Erklärung zur Nutzung von ChatGPT oder einer anderen KI nach der ehrenwörtlichen Erklärung beizufügen. Der Einsatz von ChatGPT oder einer anderen KI muss vollständig transparent erfolgen. Eine explizite Kennzeichnung von mit ChatGPT oder einer anderen KI erzeugten Passagen ist erforderlich. Studierende sollten zudem erklären, in welcher Art und Weise ChatGPT oder eine andere KI für die Erstellung der Prüfungsleistung genutzt wurde. Diese Erklärung ist unter Angabe von Ort und Datum von der Verfasser*in eigenhändig zu unterzeichnen, wie in unten exemplarisch dargestellt.

ANHANG

Muster des Deckblatts einer Bachelorarbeit



Georg-August-Universität Göttingen
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Professur für Marketing und Konsumentenverhalten

BACHELORARBEIT

Titel der Bachelorarbeit

Vorgelegt von

Vorname Nachname
Matrikelnummer: XXXXX

bei

Gutachter*innen:
Prof. Dr. Yasemin Boztuğ
Max Mustermann, M.Sc.

Ort, den XX. Monat 202X

Muster des Deckblatts einer Masterarbeit



Georg-August-Universität Göttingen
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Professur für Marketing und Konsumentenverhalten

MASTERARBEIT

Titel der Masterarbeit

Vorgelegt von

Vorname Nachname
Matrikelnummer: XXXXX

bei

Gutachter*innen:
Prof. Dr. Yasemin Boztuğ
Max Mustermann, M.Sc.

Ort, den XX. Monat 202X

Muster für die Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen oder anderen Quellen entnommen sind, sind als solche kenntlich gemacht. Ich stimme der Überprüfung der Arbeit durch eine Plagiatssoftware zu.

Ort, Datum

Unterschrift

Muster für die Erklärung der Nutzung von ChatGTP

In der hier vorliegenden Arbeit habe ich ChatGPT oder eine andere KI wie folgt genutzt:

- ☐ gar nicht
- ☐ bei der Ideenfindung
- ☐ bei der Erstellung der Gliederung
- ☐ zum Erstellen einzelner Passagen, insgesamt im Umfang von ...% am gesamten---Text
- ☐ zur Entwicklung von Software-Quelltexten
- ☐ zur Optimierung oder Umstrukturierung von Software-Quelltexten
- ☐ zum Korrekturlesen oder Optimieren
- ☐ Weiteres, nämlich: ...

Ich versichere, alle Nutzungen vollständig angegeben zu haben. Fehlende oder fehlerhafte Angaben werden als Täuschungsversuch gewertet.

Ort, Datum

Unterschrift